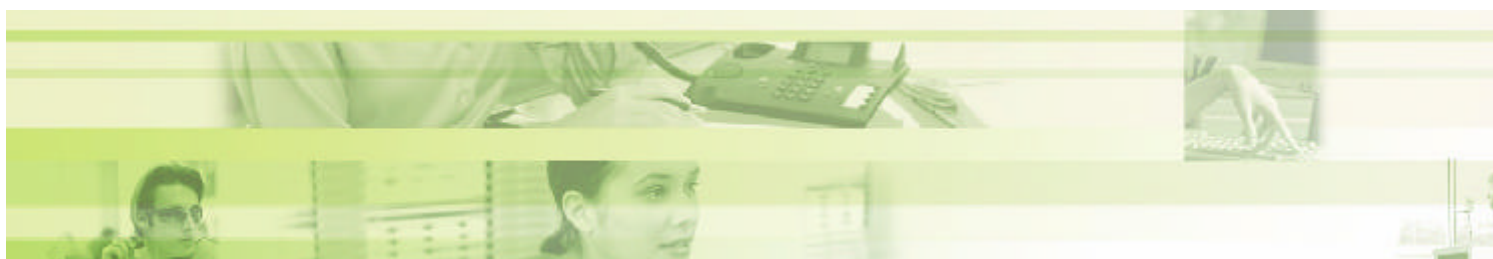




Jahresabschluss 2001

Telekom Austria AG

(Einzelabschluss nach
österreichischem HGB)



INHALTSVERZEICHNIS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2001

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR 2001**

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2001

ANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2001

**LAGEBERICHT DER TELEKOM AUSTRIA AG FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR 2001**

BESTÄTIGUNGSVERMERK

**BERICHT DES AUFSICHTSRATES DER TELEKOM
AUSTRIA AG AN DIE HAUPTVERSAMMLUNG**

Bilanz zum 31. Dezember 2001

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Schilling (TS)

Aktiva:

	Stand am 31.12.2001 S	Stand am 31.12.2000 TS
A. Anlagevermögen		
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	568.540.666,48	509.842
<i>II. Sachanlagen</i>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	6.700.572.473,99	7.427.483
2. Technische Anlagen und Maschinen	51.682.344.912,06	57.898.201
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.035.207.820,92	1.147.617
4. Anlagen in Bau	1.204.734.650,34	1.176.743
	60.622.859.857,31	67.650.044
<i>III. Finanzanlagen</i>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.945.956.560,98	12.574.214
2. Beteiligungen	165.791.141,83	694.399
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.300.049,72	0
4. Sonstige Ausleihungen	2.232.935.346,05	0
	12.348.983.098,58	13.268.613
	73.540.383.622,37	81.428.499
B. Umlaufvermögen		
<i>I. Vorräte</i>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	649.073.325,03	778.943
2. Waren	89.049.094,43	170.057
3. Noch nicht abrechenbare Leistungen	67.205.071,95	110.915
	805.327.491,41	1.059.915
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.314.516.773,14	6.521.889
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.020.401.291,46	2.026.985
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.355.414,02	11.550
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	867.846.801,06	2.478.627
	9.205.120.279,68	11.039.051
<i>III. Wertpapiere und Anteile</i>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	360.726,26	8.907
2. Sonstige Wertpapiere	102.115.036,09	58.036
	102.475.762,35	66.943
<i>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>		
	242.399.262,43	96.842
	10.355.322.795,87	12.262.751
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	217.897.465,99	129.300
	84.113.603.884,23	93.820.550

Passiva:

	Stand am 31.12.2001 S	Stand am 31.12.2000 TS
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital (EUR 1.090.500.000,00)	15.005.607.150,00	15.005.607
II. Kapitalrücklagen		
Gebundene	12.918.357.322,27	14.201.632
	27.923.964.472,27	29.207.239
B. Unversteuerte Rücklagen		
Sonstige unversteuerte Rücklagen	2.639.019.492,18	3.770.157
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	34.077.000,00	4.316
2. Steuerrückstellungen	150.276.575,00	431.507
3. Sonstige Rückstellungen	1.599.563.691,41	2.889.189
	1.783.917.266,41	3.325.012
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	3.435.129.375,00	4.312.594
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.334.050.598,03	34.108.255
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.655.872,67	8.394
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.220.100.324,89	6.033.765
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.876.623.787,25	11.496.238
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	65.156.884,12	2.068
7. Sonstige Verbindlichkeiten	2.417.400.961,39	187.430
davon aus Steuern: S 825.951,86; Vorjahr: TS 315		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: S 30.689.199,15;		
Vorjahr: TS 0		
	50.355.117.803,35	56.148.744
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.411.584.850,02	1.369.398
	84.113.603.884,23	93.820.550
Verbindlichkeiten aus vertraglichen Haftungsverhältnissen	18.027.785.366,96	12.027.071

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2001
 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Schilling (TS)

	2001		2000	
	S	S	TS	TS
1. Umsatzerlöse		32.604.006.412,24		35.673.256
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen		-43.710.117,79		45.573
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		512.013.825,41		929.348
4. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	66.814.062,23		31.572	
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	540.615.116,29		597.359	
c) Übrige	1.634.579.226,08	2.242.008.404,60	1.861.735	2.490.666
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Materialaufwand	979.436.672,63		1.284.861	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.249.816.487,49	-11.229.253.160,12	12.200.247	-13.485.108
6. Personalaufwand				
a) Gehälter	219.827.490,12		6.834.559	
b) Aufwendungen für Abfertigungen	16.334.978,88		11.463	
c) Aufwendungen für Altersversorgung	18.980.275,20		0	
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	24.429.510,44		900.132	
e) Sonstige Sozialaufwendungen	16.723.327,73	-296.295.582,37	44.674	-7.790.828
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-11.358.476.725,30		-11.516.289
davon außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen gemäß § 204 Abs 2 HGB:				
S 346.433.268,89; Vorjahr: TS 29.522				
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern	90.625.234,59		157.679	
b) Übrige	12.630.538.882,19	-12.721.164.116,78	11.106.593	-11.264.272
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8		-290.871.060,11		-4.917.654
10. Erträge aus Beteiligungen		3.416.197.501,47		1.580.675
davon aus verbundenen Unternehmen: S 3.381.930.540,56; Vorjahr: TS 1.252.822				
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		0,00		2.534
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		96.171.085,82		154.483
davon aus verbundenen Unternehmen: S 14.807.495,53; Vorjahr: TS 68.910				
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		44.078.823,26		7.210
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		-3.273.354.924,55		-738.073
davon Abschreibungen: S 2.703.770.319,33				
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.572.860.721,07		-2.583.514
davon betreffend verbundene Unternehmen: S 462.003.737,31; Vorjahr: TS 314.018				
16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15		-2.289.768.235,07		-1.576.685
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.580.639.295,18		-6.494.339
18. Außerordentliches Ergebnis		0,00		-65.000
19. Steuern vom Einkommen		166.226.876,07		297.916
davon Steuergutschriften: S 0,00; Vorjahr: TS 38.394				
Latente Steuern: S 167.847.000,00; Vorjahr: TS 259.522				
20. Jahresfehlbetrag		-2.414.412.419,11		-6.261.423
21. Auflösung unverteilter Rücklagen		1.131.137.564,88		950.817
22. Auflösung von Kapitalrücklagen		1.283.274.854,23		2.128.503
23. Auflösung von Gewinnrücklagen		0,00		60
24. Zuweisung zu unverteilter Rücklagen		0,00		-636.378
25. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00		3.818.421
26. Bilanzverlust		0,00		0

**Anhang
für das Geschäftsjahr 2001**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Grundsätzliche Ausführungen	3
2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	4
2.1. Allgemeine Grundsätze.....	4
2.2. Änderungen der Bewertungsmethoden.....	4
2.3. Anlagevermögen	5
2.4. Umlaufvermögen	7
2.5. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	8
2.6. Rückstellungen.....	8
2.7. Verbindlichkeiten.....	9
3. Erläuterungen der Bilanz	10
3.1. Anlagevermögen.....	10
3.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.....	12
3.3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	13
3.4. Eigenkapital	13
3.5. Unversteuerte Rücklagen.....	13
3.6. Rückstellungen.....	14
3.7. Verbindlichkeiten.....	14
3.8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	16
4. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung.....	17
4.1. Umsatzerlöse.....	17
4.2. Sonstige betriebliche Erträge	17
4.3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen.....	18
4.4. Personalaufwand.....	19
4.5. Aufwendungen für Abfertigungen.....	20
4.6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	20
4.7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	21
4.8. Erträge aus Beteiligungen.....	21
4.9. Steuern vom Einkommen	21
5. Sonstige Angaben	23
6. Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates	24

1. Grundsätzliche Ausführungen

Gemäß ÖIAG-Gesetz 2000 finden die Bestimmungen über die verbundenen Unternehmen des § 228 Abs 3 HGB keine Anwendung. Als verbundene Unternehmen der Telekom Austria Aktiengesellschaft sind im vorliegenden Abschluss daher nur die direkten Beteiligungen der Telekom Austria Aktiengesellschaft sowie die jeweiligen Enkel- und Urenkelgesellschaften bei Zutreffen der Voraussetzungen des § 228 Abs 3 HGB eingestuft.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die zahlenmäßige Darstellung im Anhang erfolgt in tausend Schilling. Der Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

2.2. Änderungen der Bewertungsmethoden

Grundsätzlich wurden Vermögensgegenstände mit einem Einzelanschaffungswert bis TS 5 gemäß § 13 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Ab dem Geschäftsjahr 2000 wurden die angeschafften ADSL-Modems von dieser Sofortabschreibung erstmals ausgenommen. Diese werden über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

2.3. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Abschreibungsmethode, bewertet. Als Nutzungsdauer wird ein Zeitraum von 4 bis 10 Jahren zugrunde gelegt, Leitungsrechte werden über die Laufzeit der Verträge abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2001 wurden Software-Nutzungsrechte in Höhe von TS 27.458 außerplanmäßig abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten, nicht aber soziale Aufwendungen im Sinn des § 203 Abs 3 HGB und direkt zurechenbare Fremdkapitalzinsen einbezogen. Die Restnutzungsdauer der Wirtschaftsgüter des Weitverkehrskabelnetzes aus Kupfer wurden aufgrund der geplanten schrittweisen Außerbetriebnahme auf Ende 2004 verkürzt. Die Abschreibung erhöhte sich dadurch um TS 75.846.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern und Abschreibungssätze berechnet:

	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungssatz in %
Gebäude	20 – 50	2 – 5
Technische Anlagen und Hochbauten	3 – 20	5 – 33
Werkzeuge, Mess- und Prüfgeräte	5 – 10	10 – 20
EDV-Ausstattung	4 – 5	20 – 25
Fuhrpark	4 – 8	12,5 – 25
Sozial- und Büroeinrichtungen	10	10
Büromaschinen und andere Kleinmaschinen	5	20

Für Zugänge des 1. Halbjahres wird gemäß § 7 Abs 2 EStG die volle Jahresabschreibung, für Zugänge des 2. Halbjahres die halbe Jahresabschreibung verrechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis TS 5) werden mit Ausnahme geringwertiger Werkzeuge, Mess- und Prüfgeräte sowie ADSL-Modems gemäß § 13 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben. In der Entwicklung des Anlagevermögens werden sie als Zu- und Abgang ausgewiesen. Für Büro- und Kundenverkehrseinrichtungsgegenstände, nicht motorisierte

Kleinfahrzeuge, sowie Bearbeitungs- und Büromaschinen der Telekom Austria Aktiengesellschaft wurde in der Eröffnungsbilanz zum 1. Mai 1996 ein Festwert eingestellt. Im Geschäftsjahr 2001 wurde eine Festwertinventur durchgeführt. Die Anlagenabgänge aufgrund der Inventur betragen TS 45.848. Der Festwert gemäß § 209 Abs 1 HGB von TS 123.682 umfasst nur mehr Büroeinrichtung.

Im Geschäftsjahr 2001 wurden im Sachanlagevermögen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TS 318.975 (31.12.2000: TS 29.522) vorgenommen.

Die Gesellschaft hat 1998 und 1999 durch Abschluss mehrerer Verkaufsverträge Anlagen der digitalen Vermittlungstechnik an mehrere US-Trust Companies veräußert. Diese Vermögensgegenstände wurden in weiterer Folge von der Telekom Austria Aktiengesellschaft auf Basis von Leasingverträgen zurückgeleast. Der Telekom Austria Aktiengesellschaft wurde das Recht eingeräumt, die geleasteten Vermögensgegenstände zu einem vertraglich fixierten Preis nach Ablauf von rd 10 Jahren zurückzukaufen.

Die Gesellschaft hat am 28. Dezember 2001 durch Abschluss eines Leasingvertrages Anlagen der digitalen Vermittlungstechnik an einen US-Trust vermietet. Diese Anlagen wurden von der Gesellschaft auf Basis von Leasingverträgen zurückgemietet. Die Telekom Austria Aktiengesellschaft bleibt wirtschaftlicher Eigentümer der Wirtschaftsgüter.

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001 werden die 1998, 1999 und 2001 getätigten Cross Border Lease-Transaktionen wie folgt ausgewiesen:

1. Der sich ergebende Nettobarwertvorteil in Höhe von 67,4 Mio USD (davon 46,9 Mio USD aus 1999 und 7,7 Mio USD aus 1998) wird in den Passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und über die Laufzeit von rd 10 Jahren pro rata temporis aufgelöst und als Zinsertrag gezeigt, das sind 2001 64,9 Mio S (2000: 64,9 Mio S).
2. Der Gesamtbetrag der noch nicht getilgten Leasingverbindlichkeiten, der aufgrund des "Payment Undertaking Agreements" mit der Zahlung aus dem Headlease aufgerechnet werden kann, wird als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen, das sind TS 13.823.804 (31.12.2000: TS 12.027.071).
3. Der Betrag der noch nicht getilgten Leasingverbindlichkeiten, der nicht mit den Zahlungen aus dem Headlease verrechnet wird, wird als Leasingverbindlichkeit unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

4. Die Mietvorauszahlungen aus dem Headlease, die aufgrund des Payment Undertaking Agreements nicht mit der Leasingverbindlichkeit aufgerechnet werden, werden als Ausleihung im Anlagevermögen ausgewiesen.
5. Die Leasingverbindlichkeit und Mietvorauszahlung aus dem Headlease bilden eine Bewertungseinheit.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der zum Abschlussstichtag beizulegende Wert niedriger ist als der Buchwert und die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Im Geschäftsjahr 2001 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TS 2.703.770 (31.12.2000: TS 676.238) vorgenommen.

2.4. Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Die Bestandswertermittlung wird nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren durchgeführt.

Abschreibungen waren insbesondere wegen gesunkener Börse- oder Marktpreise am Bilanzstichtag wegen eingeschränkter Verwertbarkeit und übermäßiger Lagerdauer erforderlich.

Die noch nicht abrechenbaren Leistungen werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken bestehen Einzel- und pauschal ermittelte Wertberichtigungen. Soweit erforderlich, wird die spätere Fälligkeit von Forderungen durch Abzinsung berücksichtigt.

Forderungen in Fremdwährungen werden zum Devisenmittelkurs des Entstehungstages oder zum niedrigeren Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet. Forderungen gegenüber den an der gemeinsamen Währung teilnehmenden Mitgliedsstaaten wurden gemäß § 6 EuroJuBeG mit den am 31. Dezember 1998 unwiderruflich festgelegten Euro-Wechselkursen bewertet.

Im Bereich International Accounting wurden die Forderungen den Verbindlichkeiten je Carrier gegenüber gestellt, der daraus resultierende Saldo wurde entsprechend dem Niederstwertprinzip bewertet.

2.5. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden vorausbezahlte Aufwendungen und abgegrenzte Geldbeschaffungskosten, die in der Eröffnungsbilanz zum 1. Mai 1996 aktiviert wurden, ausgewiesen; diese werden über die Laufzeit verteilt ergebniswirksam verrechnet.

2.6. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden für die gesetzlichen und vertraglichen Ansprüche der Vorstandsmitglieder gebildet sowie der zum 31. Dezember 2001 bereits rückgeführten Dienstnehmer. Die Berechnung erfolgt nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des Teilwertverfahrens und unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4 % sowie eines Fluktuationsabschlages von 4 %.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

2.7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet, sofern dieser über dem Buchkurs liegt. Im Bereich International Accounting wurden die Forderungen den Verbindlichkeiten gegenüber gestellt, der daraus resultierende Saldo wurde gemäß Höchstwertprinzip bewertet.

Verbindlichkeiten gegenüber den an der gemeinsamen Währungsunion teilnehmenden Mitgliedsstaaten wurden gemäß § 6 EuroJuBeG mit den am 31. Dezember 1998 unwiderruflich festgelegten Euro-Wechselkursen bewertet.

3. Erläuterungen der Bilanz

3.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten ist im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt.

In den Sachanlagen ist bei den Grundstücken ein Grundwert von TS 863.282 (31.12.2000: TS 865.947) enthalten.

Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Telekom Austria Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mindestens 20 %:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil zum 31.12.2001 %	Buchmäßiges Eigenkapital zum 31.12.2001 TS	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag 2001 TS
Verbundene Unternehmen			
Mobilkom Austria AG & Co KG, Wien	75,0 ¹	16.132.134 ²	4.013.038
Mobilkom Austria AG, Wien	75,0	1.445	69
Datakom Austria GmbH, Wien ³	100,0	980.655 ²	350.219
Österreichische Fernmeldetechnische Entwicklungs- und Fördergesellschaft mbH, Wien	100,0	9.330	1.996
Telekom Beteiligungs- und Entwicklungs GmbH, Wien	100,0	1.362	881
Telekom Austria Personalmanagement GmbH, Wien ³	100,0	4.912	254.727
Jet2Web Internet Services GmbH, Wien	97,5	98.150	-606.331
Jet2Web Net Internet Betriebs GmbH, Wien	100,0	241	-20
Jet2Web Network Services GmbH, Wien ³	100,0	1.052	31.920
Czech On Line a.s., Prag ⁴	100,0	47.671	-19.164
Output Service GmbH, Wien	100,0	682	0
Telekom Building Systems GmbH, Wien	100,0	14.512	4.549
Sonstige Beteiligungen			
Omnimedia Werbegesellschaft mbH, Wien	26,0	36.417 ⁵	29.149
Herold Business Data AG, Mödling ⁶	26,0	209.406	96.886

1 75 % weniger eine Aktie

2 inklusive unversteuerter Rücklagen

3 für diese Geschäftsjahre wird das Ergebnis aufgrund des Abführungsvertrages bei der Telekom vereinnahmt

4 Werte gemäß Package US-GAAP, Local-Spalte

5 Bilanzstichtag 30.6.2001

6 Werte gemäß Package US-GAAP

3.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2001		31.12.2000	
	mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr TS	über 1 Jahr TS	mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr TS	über 1 Jahr TS
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.314.517	0	6.521.889	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.772.715	247.686	1.986.222	40.763
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.355	0	11.550	0
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	756.317	111.530	2.335.530	143.097
	<u>8.845.904</u>	<u>359.216</u>	<u>10.855.191</u>	<u>183.860</u>

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TS 1.254.655 (31.12.2000: TS 443.659) und aus sonstigen Forderungen in Höhe von TS 1.765.746 (31.12.2000: TS 1.583.326) zusammen. Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, setzen sich aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TS 2.355 (31.12.2000: TS 9.307) und aus sonstigen Forderungen in Höhe von TS 0 (31.12.2000: TS 2.243) zusammen.

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Zinsenabgrenzungen in Höhe von TS 151.802 (31.12.2000: TS 160.127) als wesentliche Erträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Zum Jahresende wurden pauschal ermittelte Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TS 44.840 (31.12.2000: TS 66.823) vorgenommen.

3.3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten bestehen im Wesentlichen aus Abgrenzungen im Zusammenhang mit dem Stock Option Plan, aus Versicherungs- und Mietzinsaufwand sowie Geldbeschaffungskosten. Der Gesamtbetrag der aktivierten Geldbeschaffungskosten betrug zum 31. Dezember 2001 TS 6.337 (31.12.2000: TS 13.064).

3.4. Eigenkapital

Das Grundkapital der Telekom Austria Aktiengesellschaft beträgt TEUR 1.090.500 (TS 15.005.607) und ist in 500.000.000 Stückaktien geteilt. Die ÖIAG hält 47,8 % und STET International Netherlands N.V. 29,8 % der Aktien. 22,4 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

3.5. Unversteuerte Rücklagen

Investitionsfreibeträge gemäß § 10 EStG

aus dem Jahr	Stand am 1.1.2001 TS	Auflösung aus Abgang an Konzern TS	Auflösung TS	Stand am 31.12.2001 TS
1996	592.993	0	499.991	93.002
1997	1.131.109	773	594.606	535.730
1998	739.843	120	14.726	724.997
1999	670.742	498	8.183	662.061
2000	635.470	805	11.436	623.229
	<u>3.770.157</u>	<u>2.196</u>	<u>1.128.942</u>	<u>2.639.019</u>

Bei den unversteuerten Rücklagen der Telekom Austria Aktiengesellschaft handelt es sich ausschließlich um Investitionsfreibeträge gemäß § 10 EStG.

3.6. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen zum 31. Dezember 2001 betreffen im Wesentlichen Gemeindeabgaben und Lohnsteuern. Die Rückstellung für latente Steuern wurde in diesem Geschäftsjahr verbraucht. Eine darüber hinausgehende Aktivierung von latenten Steuern war gemäß den handelsrechtlichen Bestimmungen in der Verlustsituation nicht zulässig.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Vorsorgen für:

	31.12.2001 TS	31.12.2000 TS
Rabatte	747.799	952.844
Ausstehende Eingangsrechnungen	394.247	836.826
Standortkonzept	0	340.000
Rückstellungen für Mitarbeiter	83.210	9.022
Übrige	374.308	750.497
	<u>1.599.564</u>	<u>2.889.189</u>

3.7. Verbindlichkeiten

	31.12.2001		
	bis zu 1 Jahr TS	Restlaufzeit von von 1 bis 5 Jahre TS	über 5 Jahre TS
Anleihen	1.060.129	2.375.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.717.443	19.792.559	4.824.049
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.656	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.219.061	1.005	34
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.554.290	6.322.334	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	65.157	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	88.637	494.491	1.834.273
	<u>14.711.373</u>	<u>28.985.389</u>	<u>6.658.356</u>

	31.12.2000		
	bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit von von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TS	TS	TS
Anleihen	937.594	3.375.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.798.193	17.327.335	10.982.727
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.394	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.013.494	20.247	24
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.570.103	5.926.135	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.068	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	99.508	87.923	0
	<u>18.429.354</u>	<u>26.736.640</u>	<u>10.982.751</u>

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Telekom Austria Aktiengesellschaft handelt es sich in Höhe von TS 832.829 (31.12.2000: TS 673.466) um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TS 9.043.795 (31.12.2000: TS 10.822.771) um sonstige Verbindlichkeiten einschließlich Cash Pooling. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich in Höhe von TS 64.299 (31.12.2000: TS 2.068) um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TS 858 (31.12.2000: TS 0) um sonstige Verbindlichkeiten.

3.8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2001	31.12.2000
	TS	TS
Garantie an Banken für Kredit der Mobilkom International GmbH & Co KEG	4.196.892	0
Bestellverpflichtungen für Investitionen	327.000	522.354 ⁷
Verpflichtung aus Cross Border Lease	13.823.804	12.027.071
Rückkaufsverpflichtung von Gesellschaftsanteilen	180.000	180.000
Mieten und Pachten im Folgejahr ⁸	502.552	606.007
Mieten und Pachten in den folgenden 5 Jahren ⁸	2.008.783	2.348.939
Haftung für Jet2Web Network Services GmbH	1.376	0
Bankhaftbriefe	5.714	0
	<u>21.046.121</u>	<u>15.684.371</u>

⁷ statistische Erhebung, teilweise geschätzt

⁸ der Betrag wurde teilweise in Form einer Hochrechnung ermittelt

4. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse

	2001 TS	2000 TS
Sprachtelefonie	17.653.566	21.262.133
Interconnection/International Carrier	8.765.443	8.599.733
Mietleitungen	3.854.591	3.885.970
Endgeräte	1.334.218	1.454.044
Münz- und Wertkartentelefonie	772.381	914.761
Mehrwertdienste	476.432	612.263
Auskunftsdienste	386.656	284.174
Telekom-Projekte	92.040	93.806
Online-Dienste	75.436	178.795
Satellitendienste	55.274	54.255
Erlöse Dienstleistungen	40.625	310.291
Sonstige	40.828	78.564
Erlösschmälerungen	-943.484	-2.055.534
	<u>32.604.006</u>	<u>35.673.255</u>

4.2. Sonstige betriebliche Erträge

	2001 TS	2000 TS
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	66.814	31.572
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	540.615	597.359
Übrige	1.634.579	1.861.735
	<u>2.242.008</u>	<u>2.490.666</u>

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2001 TS	2000 TS
Erträge aus verbundenen Unternehmen	713.482	628.187
Erträge aus Vorperioden	213.439	282.676
Erlöse Provisionen Mobilkom	184.315	190.829
Erträge aus Mieten und Pachten	150.011	138.529
Kursgewinne	88.607	171.140
Abgeltungen aus Schadensfällen	87.304	87.489
Diverse Verkaufserlöse	80.339	55.590
Erträge aus Mahngebühren	50.731	60.570
Erlöse aus der Auflösung von Wertberichtigungen	21.982	11.725
Kostenersätze durch den Bund	21.308	120.634
Werbeerlöse	0	91.900
Übrige	23.061	22.467
	<u>1.634.579</u>	<u>1.861.736</u>

4.3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

	2001 TS	2000 TS
Materialaufwand	979.437	1.284.861
Aufwand für bezogene Leistungen	10.249.816	12.200.246
	<u>11.229.253</u>	<u>13.485.107</u>

4.4. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2001 TS	2000 TS
Gehälter	219.827	6.834.559
Aufwendungen für Abfertigungen	16.335	11.463
Aufwendungen für Pensionskassen	18.980	0
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	24.430	900.132
Sonstige Sozialaufwendungen	16.723	44.674
	<u>296.295</u>	<u>7.790.828</u>

Mit Stichtag 30. Juni 2000 wurde das gesamte Personal der Telekom Austria Aktiengesellschaft – ausgenommen die Vorstandsmitglieder – in die Telekom Austria Personalmanagement GmbH übertragen. Im dritten Quartal 2001 erfolgte die schrittweise Rückführung von insgesamt 634 Dienstnehmern von der Telekom Austria Personalmanagement GmbH in die Telekom Austria Aktiengesellschaft. Eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist daher nicht gegeben. Die von der Telekom Austria Personalmanagement GmbH an die Telekom Austria Aktiengesellschaft verrechneten Personalkosten sind im Posten "Sonstige betriebliche Aufwendungen" als bezogene Fremdleistungen enthalten.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Geschäftsjahr betrug:

	2001	2000
Beamte	0	12.242
Angestellte	142	3.337
Lehrlinge	0	219
	<u>142</u>	<u>15.798</u>
 entsprechende Vollzeitkräfte	 <u>142</u>	 <u>15.227</u>

Im Geschäftsjahr war durchschnittlich 1 Mitarbeiter (2000: 440 Mitarbeiter) karenziert.

	2001 TS	2000 TS
Bezüge der Vorstandsmitglieder	21.776	20.278
Bezüge früherer Vorstandsmitglieder	0	1.622
Bezüge für Mitglieder des Aufsichtsrates	1.858	2.330
	<u>23.634</u>	<u>24.230</u>

4.5. Aufwendungen für Abfertigungen

Die Aufwendungen für Abfertigungen verteilen sich wie folgt:

	2001 TS	2000 TS
Vorstände	1.526	5.688
Leitende Angestellte	803	0
Andere Arbeitnehmer	14.006	5.775
	<u>16.335</u>	<u>11.463</u>

4.6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Im Anlagevermögen der Telekom Austria Aktiengesellschaft sind Vorsteuern aktiviert, die im Geschäftsjahr in Höhe von TS 60.221 (2000: TS 76.342) abgeschrieben wurden. Die Erstattungen von Vorsteuern gemäß § 12 Abs 10 und Abs 11 UStG sind in gleicher Höhe mit den Abschreibungen verrechnet worden.

Die Details zu den Abschreibungen sind in den Übersichten "Entwicklung des Anlagevermögens" enthalten.

4.7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2001 TS	2000 TS
Sonstige betriebliche Steuern	90.625	157.679
Übrige	12.630.539	11.106.592
	<u>12.721.164</u>	<u>11.264.271</u>

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von TS 602.604 (2000: TS 557.392) enthalten.

4.8. Erträge aus Beteiligungen

In den Erträgen aus Beteiligungen sind enthalten TS 1.554.729 Dividende des Jahres 2000 der Mobilkom Austria AG, TS 278.610 Entnahmen des Jahres 2000 aus der Mobilkom Austria AG & Co KG und TS 909.107 Entnahmen des Jahres 2001 aus der Mobilkom Austria AG & Co KG. Das (anteilige) steuerliche Ergebnis der Mobilkom Austria AG & Co KG für das Jahr 2000 beträgt TS 818.781 und für das Jahr 2001 TS 2.601.218.

4.9. Steuern vom Einkommen

	2001 TS	2000 TS
Körperschaftsteuer	0	0
Körperschaftsteuer Vorperioden	1.620	-38.394
Latente Steuern	-167.847	-259.521
	<u>-166.227</u>	<u>-297.915</u>

Die latenten Steuern beruhen auf unterschiedlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen in der Handels- und Steuerbilanz oder deren Veränderungen in den vergangenen Geschäftsjahren. Erläuterung siehe Pkt 3.6.

Aus der steuerwirksamen Auflösung in Höhe von TS 52.139 (Telekom Austria Aktiengesellschaft) und TS 1.826 (Datakom Austria GmbH) von un versteuerten Rücklagen ergibt sich eine Ertragssteuerbelastung von TS 18.348.

5. Sonstige Angaben

Stock Option

Am 4. Oktober 2000 genehmigten die Aktionäre der Telekom Austria Aktiengesellschaft die Einführung eines Stock Option Plans. Unter diesem Programm kann das Unternehmen 2.071.014 Optionen ausgeben, die den jeweiligen Inhaber bei Ausübung der Option zum wahlweisen Bezug einer Barabgeltung in Höhe der Differenz zwischen dem Durchschnittskurs der Telekom in den letzten fünf Handelstagen vor Ausübung der Option und dem IPO-Kurs von EUR 9 oder dem Bezug der Aktien zum Ausübungspreis von EUR 9 berechtigen. Jede Option berechtigt zum Umtausch in eine Aktie. Die eingeräumten Optionen können zu bestimmten Terminen zwischen dem 31. Mai 2002 und dem 27. Februar 2004 ausgeübt werden, sofern der durchschnittliche Kurs der Aktie in den letzten fünf Tagen vor Ausübung der Option den Börseneinführungskurs um 30 % oder mehr übersteigt.

Um einerseits die eingeräumten Aktienoptionen bedienen zu können und um andererseits das Risiko einer Kurssteigerung abzusichern, hat die TA ihrerseits eine Option von Merrill Lynch erworben. Diese Option ist mit 27. Februar 2004 befristet. Im Gegensatz zur eingeräumten Option kann sie innerhalb dieses Zeitraumes jederzeit unabhängig vom Aktienkurs ausgeübt werden.

Die Anschaffungskosten der Option wurden als Wertpapiere des Umlaufvermögens aktiviert und zum Bilanzstichtag bewertet. In gleicher Höhe wurde eine Vorsorge für Personalaufwand TS 79.355 rückgestellt. Der Personalaufwand wird über die Laufzeit der Aktienoption abgegrenzt. Im Jahr 2001 wurden weder neue Optionen eingeräumt noch ausgeübt.

6. Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Vorstand:

GD Heinz Sundt		(Vorsitzender des Vorstandes)
GD Stv. Dr. Stefano Colombo		(Stellvertreter des Vorsitzenden des Vorstandes)
VDir. Ing. Mag. Rudolf Fischer		
VDir. Dr. Heinz Alois Brasic	bis 10.4.2001	

Syndikatspartner:

ÖIAG (vertreten durch Dr. Peter Michaelis)
Telecom Italia (vertreten durch Dr. Marco De Benedetti)

Aufsichtsrat:

Dr. Peter Michaelis	ab 28.6.2001	(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Dr. Johannes Ditz (Vorsitzender)	bis 28.6.2001	
Dr. Edith Hlawati	ab 28.6.2001	(Stellvertreter des Vorsitzenden)
Prof. DI Dr. Rudolf Streicher (Vors.Stellv)	bis 28.6.2001	
Ing. Oscar Cicchetti	bis 28.6.2001	
Dr. Enzo Badalotti	ab 28.6.2001	
GF Gerhard Zeiler		
Dr. Günther Chaloupek		
Mag. Dr. Stephan Koren		
Dr. Giulia Nobili	bis 28.6.2001	
Dr. Marco De Benedetti	ab 28.6.2001	
GD DI Otto G. Zich		
Robert Sulzbacher	bis 30.4.2001	
Helmut Hospodar		
Josef Ebner	bis 7.6.2001	
Ing. Karl-Heinz Muik		
Wilhelm Eidenberger	ab 30.4.2001	
Erich Huhndorf	ab 7.6.2001	

Wien, am 1. März 2002

Der Vorstand

GD Heinz Sundt

GD Stv. Dr. Stefano Colombo

Ing. Mag. Rudolf Fischer

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand am 31.12.2001 TS	Kumulierte Abschreibungen TS	Buchwert am 31.12.2001 TS	Buchwert am 31.12.2000 TS	Abschreibungen für das Geschäfts- jahr 2001 TS
	Stand am 1.1.2001 TS	Zugänge TS	Abgänge TS	Um- buchungen TS					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	979.278	308.914	5.277	3.516	1.286.431	717.890	568.541	509.842	253.302
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	9.708.675	162.346	126.107	43.217	9.788.131	3.087.559	6.700.572	7.427.483	827.311
2. Technische Anlagen und Maschinen	99.060.483	3.303.828	1.886.307	986.815	101.464.819	49.782.474	51.682.345	57.898.201	9.941.968
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.604.258	425.613	319.729	4.845	2.714.987	1.679.779	1.035.208	1.147.617	455.896
4. Anlagen in Bau	1.176.743	1.069.584	3.199	-1.038.393	1.204.735	0	1.204.735	1.176.743	0
	112.550.159	4.961.371	2.335.342	-3.516	115.172.672	54.549.812	60.622.860	67.650.044	11.225.175
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.574.468	75.513	0	0	12.649.981	2.704.024	9.945.957	12.574.214	2.703.770
2. Beteiligungen	1.370.665	58.422	1.263.268	0	165.819	28	165.791	694.399	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	4.300	0	0	4.300	0	4.300	0	0
4. Sonstige Ausleihungen	0	2.233.124	189	0	2.232.935	0	2.232.935	0	0
	13.945.133	2.371.359	1.263.457	0	15.053.035	2.704.052	12.348.983	13.268.613	2.703.770
	127.474.570	7.641.644	3.604.076	0	131.512.138	57.971.754	73.540.384	81.428.499	14.182.247
ab: Verbrauch Rückstellung für Standortkonzept	0	0	0	0	0	0	0	0	-120.000
	127.474.570	7.641.644	3.604.076	0	131.512.138	57.971.754	73.540.384	81.428.499	14.062.248

Lagebericht der Telekom Austria Aktiengesellschaft für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2001

1. Geschäftsentwicklung

Das Jahr 2001 war ebenso wie frühere Jahre in der Telekommunikationsbranche gekennzeichnet vom Wettbewerb um Marktanteile, in dem sich langfristig nur entsprechend finanzkräftige Gesellschaften behaupten können, von schrittweiser Preisreduktion und sinkenden Margen. Aufgrund der im Jahr 1997 bewusst vorgenommenen asymmetrischen Regulierung und des starken Konkurrenzkampfes durch die alternativen Anbieter sah sich Telekom Austria gezwungen, das Unternehmen zu restrukturieren, um die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Darüber hinaus wurden Maßnahmen gesetzt, um das Unternehmen kundenorientierter, effizienter und damit gewinnbringender zu machen.

Die Telekom Austria AG mit ihren Tochtergesellschaften – insbesondere Mobilkom Austria AG & Co KG, Datakom Austria GmbH und Jet2Web Internet Service GmbH – bietet ihren Kunden eine umfangreiche Palette von Produkten und Dienstleistungen an. Die Ausrichtung auf Sprach-, Daten-, Multimedia- und Contentdienste mit Hilfe von modernen Breitbandtechnologien hat sich mit der Marke Jet2Web bereits bewährt. Ein Schwerpunkt der Marktkommunikation lag auch im Jahr 2001 auf der Betonung der Telekom Austria als einziger zuverlässiger Anbieter für alle Kundengruppen, der durch die gesetzliche Auflage, der Erbringer des Universaldienstes zu sein, in einer besonderen Verantwortung steht.

Im Zuge der im Jahr 1998 erfolgten vollen Liberalisierung des Telekommunikationsmarktes in Österreich kam es zu einer bis heute steigenden Anzahl an alternativen Festnetzanbietern. Das Telekommunikationsgesetz (TKG) und eine Reihe dazu ergangener Verordnungen regeln im Rahmen der bewusst asymmetrischen Regulierung vornehmlich den erleichterten Marktzugang neuer Anbieter, das Verbot der Quersubventionierung, die derzeit ausschließlich der Telekom Austria AG obliegende Universaldienstverpflichtung sowie die Bedingungen hinsichtlich der Zusammenschaltung der Netze.

Entscheidungen der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH) zu Fragen des Bestehens einer marktbeherrschenden Stellung von Festnetz- und Mobilanbietern haben seit 1999 das Unternehmensumfeld stark geprägt. Im Juni 1999 wurde eine marktbeherrschende Stellung der Telekom Austria AG für Festnetzsprachtelefonie und Mietleitungen und im Juli 1999 und 2000 eine ebensolche im Bereich der Zusammenschaltung festgestellt. Von Seiten der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH ergingen Entscheidungen zu den Themenbereichen Zusammenschaltung, Entbündelung der Teilnehmeranschlussleitungen, indirekten Netzzusammenschaltungen, Nummernportabilität, Verbindungsnetzbetreibervorauswahl, Sonder- und Mehrwertdienste, Sonderregelung für Netzzusammenschaltung sowie hinsichtlich des Zugangs zu Internet Service Providern. Derzeit sind noch weitere Regulierungsverfahren anhängig, bei denen auch die bereits genannten Themen Gegenstand von Verfahren sind. Schwebende oder drohende Gerichtsverfahren stehen überwiegend im Zusammenhang mit Regulierungsentscheidungen.

Das Jahr 2001 war für die Telekom Austria AG im Wesentlichen von der Umsetzung der Restrukturierung und der Absicherung der Marktführerschaft charakterisiert. In diesem Jahr startete die Telekom Austria AG eine groß angelegte Marktoffensive. Primäres Ziel war eine Begrenzung der zukünftigen Marktanteilsverluste im Festnetzgeschäft. Im Jahresverlauf 2001 zeigte der Marktanteil der Telekom Austria im Festnetzbereich eine Verlangsamung der Verluste. Ende Dezember 2001 betrug der Marktanteil Sprache plus Online Verkehr 56,2 %.

Die Hauptkonkurrenten, die ihren Markteintritt 1998 mit günstigen Angeboten für Firmenkunden begonnen haben, konzentrieren sich seit 1999 verstärkt auf die Akquirierung von Privatkunden und haben in der Zwischenzeit in diesem Bereich eine bedeutende Marktstellung erreicht. Durch attraktive optionale Tarife und Tarifaktionen wurde diesem Trend entgegen gesteuert. So führte die Telekom Austria AG im Jahr 2001 eine Reihe von neuen Business- und Privattarifen ein (die sogenannten TikTak-Tarife), die aufgrund ihrer sekundengenauen Abrechnung eine ca. 30 % Kostenersparnis für die Kunden darstellen. Die neuen Tarife wurden vom Markt gut akzeptiert, so dass mit Jahreswechsel ca. 225.000 Anschlüsse bereits auf die neuen TikTak Tarife umgestellt wurden.

Seit 1. September 2001 gelten neue Entgelte für Mietleitungen, die eine Preisreduktion bis zu 43 % bedeuten. Eine Studie der EU-Kommission zeigt, dass Telekom Austria mit diesen neuen Tarifen für Mietleitungen europaweit einer der günstigsten Telekommunikationsunternehmen ist.

Ende des Jahres 1999 wurde von Telekom Austria AG als einer der ersten Anbieter in Europa die ADSL Technologie angeboten. Als schneller Zugang zum Internet weist dieser Anschluss auch im Jahr 2001 hervorragende Zuwachsraten auf. Ende Dezember 2001 waren 100.600 ADSL Kunden an ihrem Netz angeschlossen.

Die von der Telekom Austria derzeit angebotenen ADSL-Dienste ermöglichen eine bis zu zehn Mal schnellere Übertragungsrate als vergleichbare Analog-Modems.

Die neue Plattform ermöglicht nicht nur bereits heute den kostengünstigen ADSL-Zugang, sondern kann künftig zu einer Multiservice-Plattform ausgebaut werden. Einem Ausbau zu SHDSL und VDSL steht damit nichts im Wege.

Im Jahr 2001 blieb die Telekom Austria AG weiterhin führender Anbieter von Telekommunikationsdiensten in Österreich mit einem Umsatz von 32.604,0 Mio S.

2. Beteiligungen

Die beiden wesentlichen Beteiligungen der Telekom Austria AG, Mobilkom Austria AG & Co KG sowie Datakom Austria GmbH, beeinflussten im Jahr 2001 weiterhin entscheidend die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft.

Im ersten Quartal 2001 wurde die Mobilkom Austria AG in eine Personengesellschaft, die Mobilkom Austria AG und Co KG umgewandelt. Die Änderung erfolgte rückwirkend mit 30.6.2000 und hat zur Folge, dass die Gesellschaft kein eigenes Steuersubjekt darstellt. Die steuerlichen Ergebnisse von Mobilkom Austria werden folglich direkt den Gesellschaftern zugerechnet.

Mobilkom Austria AG & Co KG erbringt Leistungen auf dem Gebiet der Mobilkommunikation. Sie erzielte im Jahr 2001 einen Jahresüberschuss von 4.013,0 Mio S.

Mobilkom Austria AG & Co KG ist unverändert Marktführer in der Mobilkommunikation. Im Mobilnetz waren zum Stichtag 31. Dezember 2001 rd. 4 Millionen. Teilnehmer – einschließlich der Kunden der Tochtergesellschaften – registriert. Der Marktanteil der Mobilkom Austria lag zum Jahreswechsel bei 42,9 %.

Die Anteile der Mobilkom Austria AG & Co KG am kroatischen Tochterunternehmen VIPnet GSM d.o.o. wurden im Oktober 2001 von ursprünglich 61,0 % auf 66,0 % erhöht. VIPnet konnte sich 2001 weiterhin als Marktführer auf dem kroatischen GSM-Markt behaupten

Die Mobilkom Austria AG & Co KG hat im Geschäftsjahr 2001 in mehreren Kaufschritten Anteile an der Si.mobil d.d., Ljubljana erworben. Zum 31. Dezember 2001 hielt die Mobilkom-Gruppe an dieser Gesellschaft 75 % plus 1 Aktie. Darüber hinaus besteht für die Mobilkom-Gruppe das Recht sowie die Verpflichtung die restlichen Anteile von den verbleibenden Gesellschaftern bis zum 1. Juli 2002 zu einem Kaufpreis von 588,9 Mio S zu erwerben.

Mobilkom Austria AG & Co KG hat sich im November 2001 mit 48,98 % an der paybox österreich AG, München beteiligt. Paybox österreich AG hält eine 100%-Beteiligung an der paybox austria AG, Wien. Paybox ist die weltweit führende Zahlungsmethode per Mobiltelefon und paybox austria AG ermöglicht seit Februar 2001 mobiles Bezahlen auch in Österreich. Durch den Einstieg bei paybox verschafft sich die Mobilkom Austria AG & Co KG im Bereich m-commerce einen wichtigen Wettbewerbsvorsprung.

Das Kunden-Feedback, das die Mobilkom Austria AG & Co KG für ihr Gesamt-Angebot 2001 mittels einer groß angelegten, Kundenzufriedenheits-Studie erhalten hat, war sehr positiv. Mobilkom Austria AG & Co KG wird weiterhin ihr Hauptaugenmerk auf die Verbesserung der Qualität ihrer Kundenbasis richten.

Erklärtes Ziel der Mobilkom Austria AG & Co KG ist es, führender 3G-Breitband-Netzbetreiber für mobile Sprach-, Daten- und Multimedia-Anwendungen zu werden.

Datakom Austria GmbH, der Inlandsmarktführer bei Datendiensten und Netzwerklösungen, erzielte im Jahr 2001 einen Jahresüberschuss von 350,2 Mio S.

Unternehmensnetze, sogenannte "Corporate Networks", stellen unverändert das wachstumsintensivste Geschäftsfeld der Gesellschaft dar.

Mit LAN Interconnect Plus ist es in Österreich erstmals möglich, Datenpriorisierung österreichweit flächendeckend mit einer Verfügbarkeit von 99,9 % in einem Firmennetzwerk mit garantierter Qualität einzusetzen.

Czech On Line, eine 100 %ige Tochter der Telekom Austria, konnte im Geschäftsjahr 2001 die Zahl seiner aktiven Benutzer von 188.000 (zum Jahresende 2000) auf 238.000 erhöhen. Die Gesellschaft wies einen Jahresfehlbetrag von 19,2 Mio S aus.

Im März 2001 übernahm der ORF 2,5 % der Anteile an der Jet2Web Internet Services GmbH.

Zwischen dem ORF und der Telekom Austria Gruppe wird eine umfassende Zusammenarbeit im Bereich der Entwicklung von multimedialen Angeboten für Breitbandzugänge (xDSL) vereinbart. Insbesondere sollen TV- und Radioprogramme des ORF für Breitbandnutzungen aufbereitet werden. Dafür ist die Schaffung der technischen, rechtlichen, konzeptionellen und redaktionellen Voraussetzungen notwendig. Ziel der Zusammenarbeit ist es, möglichst rasch attraktive neue Angebote, basierend auf ORF-Programmen, für eine möglichst breite Konsumentenschicht nutzbar zu machen.

Jet2Web Internet Service GmbH und SAP Österreich GmbH gründeten im Business-to-Business (B2B) Bereich ein gemeinsames Unternehmen mit dem Namen Jet2Web Bizmarket e-Business Services GmbH. Zum Jahresende war Jet2Web Internet zu 89,5 % an dem neuen Unternehmen beteiligt und SAP Österreich GmbH hielt die verbleibenden Anteile.

Jet2Web Internet Service GmbH wies einen Jahresfehlbetrag von 606,3 Mio S aus.

Im Juli 2001 verkaufte Telekom Austria AG aufgrund negativer Ertragsaussichten ihre Anteile (25 % + 1 Aktie) an Libro AG. Die weitere Zusammenarbeit wurde damit beendet und der Beteiligungsanteil zur Gänze als Abgang verbucht.

Die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit erfordert Einsparungen in allen Unternehmensbereichen, auch beim Personal. Im Rahmen der Personalrestrukturierung erfolgte im Jahr 2000 die Abspaltung der Telekom Personalmanagement GmbH, die mit der Aufgabe der Personalbereitstellung, -verwaltung und -entwicklung betraut ist und die Überführung sämtlicher Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, außer den Mitgliedern des Vorstands, in diese Gesellschaft. Am 1. Juli 2001 begann die stufenweise Rückführung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus der Telekom Austria Personalmanagement GmbH in die Telekom Austria AG. Aus arbeitsrechtlicher Sicht bilden Telekom Austria AG und Telekom Austria Personalmanagement GmbH einen gemeinsamen Betrieb.

3. Ergebnis

Im Jahr 2001 wies die Telekom Austria AG einen negativen Betriebserfolg von 290,9 Mio S aus. Die Umsätze sind verglichen mit dem Jahr 2000 um 3.069,3 Mio S gesunken, wobei der deutliche Rückgang bei den Verbindungsentgelten nur teilweise von Erlösen aus Carrier Dienstleistungen (Interconnection) und Mietleitungen kompensiert werden konnte.

Der Personalaufwand ist durch die Abspaltung der Telekom Austria Personalmanagement GmbH und der teilweisen Rückführung der Mitarbeiter in die Telekom Austria AG nicht mit Vorjahreswerten zu vergleichen. Zudem ist der Personalaufwand des Jahres 2001 wesentlich gekennzeichnet durch die Dotierung der Sozialplanrückstellung. Im übrigen betrieblichen Aufwand zeigen sich die von der Telekom Austria Personalmanagement GmbH verrechneten Kosten für die Bereitstellung des Personals für das Jahr 2001 und die darin enthaltenen Bewegungen zu Personalarückstellungen.

Die Erträge aus den Beteiligungen enthalten im wesentlichen die Erträge der Tochtergesellschaften Mobilkom und Datakom. Das Finanzergebnis der Gesellschaft ist im wesentlichen durch die Abschreibung der Tochtergesellschaft Czech Online und den Abgang der Beteiligung an Libro AG gekennzeichnet.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist negativ und beträgt 2.580,6 Mio S. Der Jahresfehlbetrag liegt bei 2.414,4 Mio S der nach Rücklagenbewegungen ausgeglichen wird.

Die Investitionen in immaterielle Anlagen sowie Sachanlagen belaufen sich auf 5.270,6 Mio S. Die Investitionsschwerpunkte lagen im Berichtszeitraum im Bereich der Vermittlungstechnik, Leitungstechnik sowie Übertragungstechnik. Im abgeschlossenen Wirtschaftsjahr erzielte die Telekom Austria AG einen operativen Cashflow von 11.821,8 Mio S. Diese Mittel dienten neben der Finanzierung der oa. Investitionen der teilweisen Rückzahlung der bestehenden Bankverbindlichkeiten und Anleihen.

Die Eigenmittelquote inklusive unverteuerter Rücklagen errechnet nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen hat sich von 35,2 % auf 36,3 % erhöht.

4. Forschung und Entwicklung

Als Technologieführer der Telekommunikation in Österreich hat die Telekom Austria AG auch in diesem Jahr die Schwerpunkte ihrer Forschungsaktivitäten auf die zukunftssträchtigen Technologien gelegt, insbesondere im Bereich breitbandiger Übertragungstechnologien und Quality of Service in Telekommunikationsnetzen. Beide Bereiche sind für die Schaffung neuer Dienste, effizienter Netzstrukturen, Service Level Agreements, Differenzierung von Dienstqualität und damit Produktdifferenzierung unerlässlich.

Die Schwerpunkte werden sowohl in nationalen als auch in internationalen (Eurescom, EU-Förderprogramme) Forschungsinitiativen behandelt. Hierzu ist die Telekom Austria AG in

Schlüsselprojekten der EU beteiligt und gestaltet die Forschungs- und Entwicklungslandschaft im Telekommunikationsbereich entscheidend mit.

Im Bereich Voice over IP (VoIP) wurde eine neue nationale IP-Telefonie Plattform aufgebaut, bei der eine österreichische Eigenentwicklung für das steuernde Element eingesetzt wird. Im Rahmen der VISIONing Association wurde am Aufbau eines internationalen VoIP Testnetzes mitgearbeitet.

Die Telekom Austria AG beteiligt sich aktiv an der Standardisierungsarbeit sowohl im europäischen als auch im internationalen Kontext. Neben den klassischen Gremien wie International Telecommunication Union (ITU) und das European Telecommunications Standardization Institute (ETSI) haben die technologischen Veränderungen eine Vielzahl von Foren und Konsortien, wie die IETF (Internet Engineering Task Force), das ATM-Forum, UMTS-Forum (Universal Mobile Telecommunications System), ADSL-Forum, etc., mit sich gebracht. Standards und technische Spezifikationen sind die Grundlage für den kosteneffizienten Einsatz neuester Informations- und Kommunikationstechnologien in einem wettbewerbsintensiven Telekommarkt.

Im nationalen Kontext, im Rahmen der Kompetenzcenter- (K-plus) Initiative der Regierung, sind die Telekom Austria AG und die Mobilkom Austria AG & Co KG auch Partner im FTW (Forschungszentrum für Telekommunikation Wien), wo durch präkompetitive Forschungsprojekte am Gebiet der Schlüsseltechnologie der Telekommunikation vorhandene Kompetenzen gebündelt und ausgebaut werden. Im Bereich der breitbandigen Zugangstechnologien über Kupferleitungen (xDSL) werden in Labor- und Feldtests die Einsatzmöglichkeiten von xDSL Systemen bei höheren Bandbreiten und bei größerer Flächendeckung von xDSL untersucht.

Eine wichtige Rolle für die homogene Sprachübertragung spielt Quality of Service in IP-basierenden Netzen. Telekom Austria AG arbeitet an Konzepten, welche die Überführung der bestehenden Dienste von Sprachnetzen in neuen Netze ermöglicht und somit neben klassischen Sprachdiensten kombinierte multimediale Dienste auf einer gemeinsamen Netzinfrastruktur

ermöglicht. Im Rahmen dieser Forschungsaktivitäten wurde 2001 die weltweit erste Vernetzung von Signalisierungsnetzen über IP-Verbindungen getestet.

Paketorientierte Sprachübertragung wird als der Schlüssel für homogene Sprach-Datennetze angesehen. Derzeit bieten sich zwei Trägertechnologien, ATM und IP, für den Transport der Sprachdaten an. Hierbei spielt Quality of Service in IP-basierenden Netzen eine Schlüsselrolle. Telekom Austria hat die Forschungsaktivitäten zum Thema End-to-End Szenarios und neue Routing Konzepte weitergeführt und an europaweiten Tests teilgenommen.

5. Mitarbeiter

Die Telekom Austria AG beschäftigte bis 31. Dezember 2001 durchschnittlich 142 MitarbeiterInnen, die zur Gänze im Angestelltenverhältnis beschäftigt waren. Die Rückführung der Mitarbeiter von der Telekom Austria Personalmanagement GmbH in die Telekom Austria AG wurde mit Jahresmitte begonnen und führte zu einem kontinuierlichen Anstieg des Mitarbeiterstandes auf 634 Personen im Dezember 2001. Der umfangreiche Mitarbeiterabbau, wurde mit der erwähnten Telekom Austria Personalmanagement GmbH realisiert. Mittels einer Reihe von Programmen wie Vorruhestands-, Outsourcing-, Leasing- und Abfertigungsmodellen wurde die Personalanzahl der beiden Gesellschaften um etwa 2500 Mitarbeiter reduziert und so die Mitarbeiterzahl auf ein den Marktanforderungen entsprechendes Niveau herangeführt.

6. Ausblick

Das Jahr 2001 war im Wesentlichen von der Umsetzung der Restrukturierung der Telekom Austria AG charakterisiert. Für das Jahr 2002 kann von einer Konsolidierung der Umsatz- und Ertragsentwicklung ausgegangen werden.

Ende 2001 stimmte der Aufsichtsrat der Telekom Austria einer Neuorganisation des Festnetzbereiches zu. Demnach soll eine nach Kundensegmenten orientierte neue Festnetzorganisation entstehen, wobei eine Organisationseinheit für den Betreiber-Markt und eine Organisationseinheit für den Endkunden-Markt verantwortlich ist. Das Ziel ist die Konzentration der organisatorischen Abläufe auf die Erfüllung der Kundenbedürfnisse.

Im Zentrum des Bemühungen des herkömmlichen Festnetzbereiches steht die Reduzierung der Marktanteilsverluste und langfristig die Wiedergewinnung von Marktanteilen. Die im Vorjahr eingeführten sekundenbasierenden Tarifpakete bilden die Grundlage für neue Produktoffensiven und die Vermarktung von Breitbandanschlüssen bildet einen zusätzlichen Schwerpunkt. Bereits zu Beginn des Jahres 2002 wurde das ADSL-Angebot erweitert und die Versorgung der Haushalte verbessert. Die Restrukturierung im Personalbereich, die im Vorjahr den Höhepunkt erreichte, wird fortgesetzt und bildet die Grundlage für die weiteren Kostensenkungsmaßnahmen. In der Mobilkommunikation wird der Eintritt eines fünften Betreibers in Österreich erwartet. Mobilkom Austria begegnet diesem zunehmenden Wettbewerb mit dem verstärkten Fokus auf eine qualitativ, attraktive Kundenbasis. Um das Angebot von Gesamtlösungen für Großkunden zu erweitern, wurde bereits mit der Integration des Key Account-Management des Festnetzgeschäfts mit dem Vertrieb von Datakom Austria begonnen. Jet2Web Internet wird im Jahr 2002 vom erwarteten Wachstum der ADSL-Kundenanzahl profitieren und sich in Zukunft auf das Portal- und Contentgeschäft konzentrieren.

Aufgrund wettbewerbsbedingter Tarifsenkungen wird auch für 2002 noch von rückläufigen Umsatzerlösen ausgegangen. Trotzdem wird durch die Weiterführung der intensiven Kostensenkungsbemühungen ein Anstieg der operativen Ergebnisse angestrebt. Die weitere Reduktion der Anlagenzugänge wird angesichts der steigenden operativen Cash Flows die Reduktion der Verschuldung beschleunigen.

Wien, im März 2002

GD
Heinz Sundt

GD-Stellvertreter
Dr. Stefano Colombo

Ing. Mag. Rudolf Fischer

Bestätigungsvermerk

Wir haben den vom Vorstand der Telekom Austria Aktiengesellschaft nach den in Österreich geltenden handelsrechtlichen Bestimmungen erstellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001 geprüft und dabei die berufsüblichen Grundsätze ordnungsgemäßer Durchführung von Abschlussprüfungen beachtet. Nach Abschluss unserer Prüfung erteilen wir dem ungekürzten, deutschsprachigen **Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001** der

Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien,

den uneingeschränkten **Bestätigungsvermerk** gemäß § 274 Abs 1 HGB:

"Die Buchführung und der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001 entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001 vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001."

Wien, am 20. März 2002

*KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft*

DDr. Martin Wagner Mag. Helmut Kerschbaumer
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

*Grant Thornton - Jonasch & Platzer
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-OHG*

Univ.-Doz. Dr. Walter Platzer
Wirtschaftsprüfer
und Steuerberater

iV Mag. Karl Newertal
Steuerberater

Bei Veröffentlichung (mit Ausnahme der gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichung) oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (zB Verkürzung oder Übersetzung in andere Sprachen) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.

Bericht des Aufsichtsrates der Telekom Austria AG an die Hauptversammlung

Der Aufsichtsrat hat sich im Jahr 2001 vom Vorstand schriftlich und mündlich über die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Unternehmens, die Geschäftspolitik, das Investitionsprogramm und die Entwicklung des Geschäftsganges unterrichten lassen und hierüber beraten. Hauptaugenmerk hat er dabei auf die Neustrukturierung des Konzerns sowie auf die strategische Ausrichtung zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit gelegt. In diesem Sinne hat er einer neuen, businessorientierten Unternehmensstruktur für die Telekom Austria AG zugestimmt und die daraus folgende Änderung der Geschäftsaufteilung im Vorstand genehmigt. Zur Unterstützung der Restrukturierungsmaßnahmen wurde ein eigener Personalausschuss eingerichtet. Zudem beschloss der Aufsichtsrat unter anderem den Erwerb der Beteiligung an Si.mobil in Slowenien durch Mobilkom Austria.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr seine Funktion in acht Sitzungen sowie in zwei Sitzungen des Personalausschusses und in einer Finanzausschusssitzung wahrgenommen. Nach dem Rücktritt von Johannes Ditz in der Hauptversammlung am 28. Juni 2001 wurden in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates am 4. Juli 2001 Peter Michaelis zum Vorsitzenden und Edith Hlawati zur stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss samt Lagebericht der Telekom Austria AG und den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht und Überleitungsbericht gemäß § 245 a HGB zum 31. Dezember 2001 vorgelegt. Der Jahresabschluss der Telekom Austria AG und der Konzernabschluss wurden von der KPMG Austria Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH und der Grant Thornton - Jonasch & Platzer Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-OHG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht stehen im Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2001, der damit gemäß § 125 Abs. 2 AktG festgestellt ist, und erklärt sich außerdem mit dem gemäß § 245 a HGB nach U.S. GAAP aufgestellten Konzernabschluss einverstanden. Aufgrund des Bilanzergebnisses entfällt der Vorschlag für eine Ergebnisverwendung.

Wien, am 8. April 2002

Peter Michaelis
Vorsitzender des Telekom Austria Aufsichtsrates